

nal-Unterstaatssecretair, der während der Dauer seiner Abwesenheit in Rom einen Stellvertreter für die gewöhnlichen Geschäfte haben wird.

Möge in allen Ständen und Klassen das Vertrauen zurückkehren, wie wir es wünschen, während der h. Vater, belebt von Gesinnungen echter Güte, damit beschäftigt ist, für das Ganze zu sorgen durch Verbesserungen und Staatseinrichtungen, wie sie mit seiner Würde, der hohen Macht des Oberhauptes der Kirche und der Natur dieses Staats, dessen Erhaltung für die ganze katholische Welt wichtig ist, und mit den wahren Bedürfnissen seiner vielgeliebten Unterthanen verträglich sind.

Rom, in unserm Sitze im Palaste des Quirinals, den 1. August 1849.

G. Cardinal della Venga Sermattei, L. Cardinal Vannicelli Casani, L. Cardinal Altieri."

In Rom kommen noch fortwährend Verhaftungen vor; unter Andern ist der Notar Gaggiotti, der das Inventar der päpstlichen Schlösser und des Inquisitionsgebäudes gemacht hat, festgenommen worden. In Kurzem erwartet man in Rom die Ankunft zweier, des Mordes Rossis angeschuldigter Personen (worunter der, welcher den Stoß geführt hat), die in Livorno verhaftet worden sind. — Nach der „Biemontessischen Zeitung“ soll Fürst Gabrielli die ihm vom Papste angebotene Stelle eines Kriegsministers nicht angenommen haben. — Aus Gaeta berichtet das „Univers“, daß die Königin von Neapel am 3. August eine Tochter zur Welt gebracht, welche von Sr. Heiligkeit selbst in der Cathedralekirche feierlich getauft wurde. Am 4. ist General Dubinot, begleitet vom Admiral Trehouart und vielen Offizieren, in Gaeta angekommen und vom Gesandten de Rayneval dem h. Vater vorgestellt worden, der die muthigen Kämpfer für seine Sache auf's Gnädigste empfing. Dubinot soll den Orden Pius IX. erster Classe in Brillanten erhalten; die kostbare Decoration ist bereits in Bestellung gegeben. Drei Deputationen sind an den heil. Vater gekommen: die des neuen Stadtrathes von Rom, bestehend aus den Fürsten D'edscaldi und Campagnano, dem Domherrn Gaggiotti, dem Advocaten Scaramucci und dem Prof. der Medicin Carpi; ferner die des Capitels von St. Peter und die des römischen Clerus. Die Gesundheit des heil. Vaters ist fortwährend sehr gut, an seine Rückkehr aber noch nicht zu denken. Vorerst wird er sich nach Castellamare und Neapel begeben.

England.

London, 12. August. Wie wenig der Besuch der Königin von England dem irischen Volke selbst gilt, davon zeugt folgender Umstand bei den Ceremonien in Bezug auf verschiedene Behandlung der protestantischen und katholischen Bischöfe. Klein, wie die Sache an und für sich selbst ist, ermangelt sie doch nicht einer großen Bedeutung, da sie den herrschenden Geist am besten bekundet. Der Lord Primas, der protestantische Erzbischof von Armagh, speiset mit der Königin, der protestantische Erzbischof von Dublin, Dr. Whately, und seine Familie werden besonders ausgezeichnet, während der katholische Erzbischof Murray beim Besuch der höhern katholischen Lehranstalt zum ersten Male durch den Lord Lieutenant vorgestellt und „für ein paar Minuten mit Prinz Alberts Conversation beehrt wird!“ Die herrschende Religion in Irland ist die katholische — sie zählt an 7 Mill. Befenner, während es kaum 800.000 Protestanten daselbst gibt. Wenn also die Häupter irgend einer Kirche ausgezeichnet werden sollten, so dürften es sicherlich nur die der katholischen Kirche und nicht die der protestantischen sein! Dr. Murray ist Gentleman genug, Christ und Philosoph, um vielleicht diesen Unterschied, diese Kränkung nicht zu veröffentlichen oder Notiz davon zu nehmen; aber die Katholiken Irlands werden diese Zurücksetzung nicht so leicht hingehen lassen. „Warum“ frage ich zum Schlusse mit den Corke Kaufleuten, „soll sich Irland nicht der Prosperität Englands unter der gegenwärtigen Regierung erfreuen?“

B. = G.

Vermischtes.

Vortheile des Anbaues gemischter Früchte.

Im Großherzogthum Hessen hat man die Erfahrung gemacht, daß, so lange Weizen und Roggen im Gemenge gebaut wurden, niemals brandige Aehren im Weizen sich zeigten, und daß auf Aekern, wo Weizen für sich allein schlecht fortkam, derselbe im Gemenge mit Roggen sehr wohl gedieh. Derselbe Fall war es mit den Erbsen, welche für sich allein auf gewissen Bodenarten nicht, im Gemisch mit Sommerroggen aber sehr gut gediehen.

Großh. Hess. land. Ztschr.

Vertilgung der Gartenschnecke.

Um die lästigen nackten Gartenschnecken zu beseitigen, lege man da, wo sie gewöhnlich ihr Hauptquartier haben, abgeschälte Weidenruthen. Nach wenigen Minuten wird man diese Ruthen von Schnecken ganz bedeckt finden. Dieses Verfahren wird so lange mit frischgeschälten Ruthen fortgesetzt, bis die Schnecken verschwunden sind.

Magaz. f. Gartenk.

Ein Mann prügelte sehr heftig einen Knaben, mit dem er auf der Straße ging. Ein mitleidiger Vorübergehender fragte: „Was prügeln Sie denn Ihren Sohn so, mein Lieber?“ „Es ist nicht mein Sohn,“ erwiderte Jener, „es ist mein Neffe, der bei mir zum Vergnügen ist.“

Literarische Anzeigen.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist wieder neu angekommen:



in seiner zukünftigen Vollendung

nach dem vom Dom-Baumeister, Regierungs- und Baurathe Ernst Friedrich Zwirner ergänzten Bauplane,

dem Deutschen Volke

am 14. August 1848, bei der sechsten Jubelfeier der ersten Grundsteinlegung zum Dome, vertrauensvoll gewidmet vom Dom-Baumeister.

Stahlsch. und Druck von Carl Weber's Kunstanstalt in Nürnberg.

Preis 3 Rthlr.

Dieses ausgezeichnete, vom Dom-Baumeister Ernst Friedrich Zwirner selbst gezeichnete Kunstblatt, stellt uns den Kölner Dom, dieses Wunder der Baukunst, in seiner zukünftigen vollständigen Vollendung dar.

Da dasselbe vom Baurathe Zwirner selbst gezeichnet, und in der ersten Kunstanstalt Deutschlands in Stahl gestochen und gedruckt wurde, so können wir dieses vortreffliche Kunstblatt allen Liebhabern der Kunst bestens empfehlen.

Paderborn und Brilon.

Junfermann'sche Buchhandlung

J. G. Pape.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist wieder vorrätig:

Vollständiges

TASCHENFREMDWÖRTERBUCH

für Zeitungsleser

und zur Erläuterung der in der Gerichtssprache vorkommenden Fremdwörter.

Von

Friedrich Volkmann.

Preis 7 1/2 Sgr.

Paderborn und Brilon.

Junfermann'sche Buchhandlung.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Paderborn am 11. August 1849.

Neuß, am 9. August.

Weizen 2 1/2 7 1/2	Weizen 2 1/2 10 1/2
Roggen 1 1/2 6 1/2	Roggen 1 1/2 6 1/2
Gerste — 28 1/2	Gerste 1 1/2 6 1/2
Hafer — 22 1/2	Buchweizen 1 1/2 12 1/2
Kartoffeln — 16 1/2	Hafer — 22 1/2
Erbsen 1 1/2 9 1/2	Erbsen 2 1/2 — 1/2
Linsen 1 1/2 9 1/2	Knappfamen 4 1/2 — 1/2
Heu pro Centner 15 1/2	Kartoffeln — 20 1/2
Stroh pro Schock 3 1/2 5 1/2	Heu pro Centner 20 1/2

Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or 5 20 —	Französische Kronthalen 1 17 —
Ausländische Pistolen 5 20 —	Brabänderthalen . . . 1 16 2
20 Francs-Stück . . . 5 14 6	Hünf-Frankstück . . . 1 10 6
Wilhelmsd'or 5 22 6	Carolin 6 10 9

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.